

Kreuz im Süden



- Herdenreichthaus -



- Stadtkirche -

VERANTWORTLICH:
HUGO GROBEL

A CRUZ NO SUL

SÃO PAULO
BRASILien

Mitteilungsblatt Nr. 1

1950

II. Jahrgang

O VERBO COMO ARMA

Salmo 119,11: *"A tua palavra tenho eu guardado em meu coração, para não pecar contra ti."*

Sabem os cristãos que foram chamados por Deus ao combate contra o poder do mal. Mas sabem também que não deixou Deus que entrassem sem armas para esta luta. A palavra de Deus pode ser comparada a um gládio afiado, e a Bíblia representa um arsenal posto à nossa disposição para dêle tirarmos as armas que nos aproveitam no combate da vida. Também para êste combate com a arma da palavra Jesús nos deu o exemplo. Quando o tentador no deserto procurou levá-lo à apostasia de Deus, cada qual das tentações foi rebatida com uma palavra do Velho Testamento, o qual para Jesús representa a Bíblia. Assim também nós devemos combater. Tal somente nos será possível se conservarmos a palavra de Deus na mente e no coração. Basta uma única indicação para exemplificá-lo: Se no momento preciso tivermos presente a palavra: "Como faria eu tamanho mal e pecaria contra Deus?" Talvez já no mesmo instante sairemos vitoriosos de grave tentação. Quem de nós retiver na memória um tesouro de provérbios e relatos bíblicos, bem aparelhado estaria. E no entanto tais armas permanecerão embotadas, se não trouxermos o verbo também no coração. Antes de vencermos com a palavra de Deus devemos deixar que esta palavra nos vença. Ainda não conhecem bem a Bíblia todos aqueles entre nós que,

nesta ou naquela ocasião, ainda não tiveram ímpetos de pôr de lado, de uma vez por todas, êsse livro de exigências tão inexoráveis. E que não obstante tais impulsos não conseguiram desprender-se dêle que Jesús com sua palavra saísse vencedor. Quando Deus nos tiver vencido com seu verbo, êste mesmo verbo nos será por êle entregue como arma que nos habilitará a sairmos vitoriosos nos embates finais da luta contra o mundo e os nossos próprios desacertos.

(Ano Domini)

IN SICHEREM SCHUTZ

Psalm 23, 3 u. 4: "Er führet mich auf rechter Strasse um seines Namens willen. Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir; dein Stecken und Stab trösten mich."

Wir beginnen unsere Andachten im neuen Jahre mit dem 23. Psalm. Ströme des Segens sind von ihm ausgegangen. Unzählige haben aus ihm neue Kraft und Freudigkeit gewonnen. "Etwas merkwürdig Starkes geht von ihm aus, trotz der weichen und milden Form, die ihm eigen ist. Es ist nicht das Trotzen des 46. Psalms "von der festen Burg"; es ist ein stilles, frohes, und eben darum auch ein ganz sicheres Ausharren und ein gelassener Blick in die Zukunft. Wenn man dies Lied hört, ist man mit allen seinen Sorgen entwoffnet, und

beschämt von dieser stillen Ruhe und heiteren Gelassenheit."

Das brauchen wir alle. Die Zukunft ist dunkel und uns verborgen; keiner kann ihr Geheimnis enthüllen; niemand den Schleier lüften, der auf ihr liegt. "Noch ruhen in der Zeiten Schosse die schwarzen und die heiteren Lose." Was wird kommen? Keiner weiss die Antwort darauf. Aber das können wir wohl im Blick auf unsere deutsche Heimat sagen: Der schwarzen Lose werden wir mehr zu erwarten haben, als der heiteren. Und wir leiden mit ihr. Und wir hier in unserm Kreise: An Leid und Not und Kummer wird es keinem von uns fehlen. Sollen wir deshalb verzagen oder gar verzweifeln? Das wäre das Schlimmste, was wir tun könnten. Vielmehr wollen wir uns von unserm Psalm mit starker Zuversicht und heiliger Gelassenheit wappnen lassen. Mit dem Psalmisten stellen wir uns in diesichere Hut unseres Gottes. Wir bekennen: der Herr ist mein Hirte; er führet mich auf rechter Strasse um seines Namens willen.

Er führet mich. Was ist das schon für ein Trost, wenn ich mir sagen darf: ich bin kein Spielball des blinden Zufalles, ich werde nicht von jedem Winde hin und her geweht wie ein welkes Blatt — er führet mich! Wer das weiss, der sorgt sich nicht um die kommenden Stunden. Er zieht getrost seine Strasse.

Aber es werden nicht viele sein, die das dem Psalmisten nachsprechen wollen: er führet mich. Die meisten wählen sich ihre Wege selber, und gehen diesen gewählten Weg bis in die Wüste, oder bis in die Dornen, wo sie dann plötzlich einsehen, dass sie falsch gehandelt haben, und sie nun erschöpft niedersinken, und die Hände vor das Gesicht schlagen und jammern: ich bin einen Irrweg gegangen.

Es war das Geheimnis eines gesegneten Lebens, von allem eigenen Willen abzusehen und sich führen zu lassen. Aber das ist nicht leicht. Luther sagt mit Recht: "Auf der rechten Strasse werden die geführt, die sich führen lassen, sanftmütig sind, ihnen raten lassen, und auf ihrem Sinn, Wahn und Gedanken gar nicht halsstarrig bestehen. Denn einer, der sich führen lässt, muss willig sein, und an keinem Dinge so feste kleben und hangen, welches zu verlassen er nicht alle Augenblicke bereit sei. Und wider solch Führen sperret sich die Natur." Aber wer diese so notwendige Selbstverleugnung aufbringt, wer sich der Führung des guten Hirten überlässt, und den eigenen Willen in dessen Willen hineingibt, wird bald merken, wie richtig er gewählt, und wie jener Kirchenvater mit seinem Wort recht hat: Gott dienen ist die wahre Freiheit. Indem er sich für Gott entschieden hat, hat er die wahre Freiheit gewonnen. Er geht auf der rechten Strasse.

Gewiss, es sind oft Trübsalswege, die wir geführt werden. Aber das darf uns nicht irre machen. Der gute Hirte selber führt uns, und er weiss, was wir brauchen, und was uns gut ist. Auch schwere Wege bringen zum Ziel. Es bleibt dabei: er führet mich auf rechter Strasse um seines Namens willen, und sein Name ist: barmherzig, gnädig, geduldig und von grosser Güte.

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal! In der Bergwelt Judäas finden sich oft enge Schluchten, in die kein Strahl der Sonne fällt. Wenn die Herde durch solche Schlucht hindurch muss, lässt der Hirte sie noch weniger allein, als sonst. Er geht der Herde voran, die sich ängstlich an ihn drängt. Er zeigt ihr den Weg mit seinem Stabe. Er führt sie, bis sie wieder ins Freie kommt.

Wir müssen alle in dunkle Täler hinein, wo Wolken sich drängen zwischen uns und die Sonne unseres Lebens, dass wir keinen Schritt vor Augen sehen können. Wir müssen alle in das Leiden hinein. Wenn unser Hirte und Führer selbst durch Leid zur Herrlichkeit gehen musste, wie sollten wir der Heimsuchung enthoben sein? — Es ist etwas Grosses, wenn wir bei dem Wandern im dunklen Tal einen Menschen bei uns haben, auf den wir uns verlassen, dessen Hand wir halten, auf den wir uns stützen, zu dem wir sagen können: Wie gut, dass du bei mir bist! — Und es ist verständlich, wenn ein Kranker angesichts des Todestales, durch das er bald gehen wird, die Seinen bittet: Lasst mich nur nicht allein sterben! Einsames Leid ist doppeltes Leid.

Aber in den schwersten Stunden kann keine Menschenkraft helfen, kein Menschenmund trösten. Wohl dem, der in solchen Stunden dem Psalmisten nachsprechen kann: Du bist bei mir! — weil er die Nähe und den Trost des guten Hirten spürt.

Wahrlich, dieses "du bist bei mir" gibt Licht im Dunkel, Trost in Traurigkeit, Leben im Tode, Furchtlosigkeit in allem Grauen. Dann brauchen wir kein Unglück und keinen Feind, keine Zukunft und kein Schicksal zu fürchten, weil wir den bei uns haben, der stärker ist als alles. Wenn alle Stäbe gebrochen, tröstet uns sein Stab. "Mein Erbarmen lässt mich nicht, das ist meine Zuversicht." Der Herr ist mein Hirte.

Nur der kann sich dessen getrösten: du bist bei mir, der ehrlich sagen kann: Ich bin bei dir!

Fr.

FABRICA DE DISTINTIVOS E MEDALHAS
Gravação — Cunhagem — Esmaltação
Distintivos, Medalhas, Chatelaines, Enfeites,
Abotoaduras, Bijouterias

EMIL CLAUS — São Paulo

Fábrica: Avenida Tiradentes 825
Caixa postal 4484 Telefone 4-7574

BIBELLESEZETTEL FÜR MÄRZ

Monatsspruch: Wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachfolgt, der kann nicht mein Jünger sein. Luk. 14, 27

Monatslied: Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld ... ENL 59; DEG 44

1.) Luk. 13, 18—21	Stille Kraft	Luk. 9, 51—57a
2.) Luk. 13, 22—30	Falsche Rechnung	Matth. 6, 16—21
3.) Luk. 13, 31—35	Verblendete Sinne	Luk. 9, 57b—62
4.) Luk. 14, 1—6	Verlegene Pharisäer	Jes. 58, 5—12
5.) Luk. 14, 7—14	Rechte Selbsteinschätzung	Mark. 9, 14—29
6.)	WSpr.: Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre. 1. Joh. 3, 8b Wld.: Gott, der Vater, wohn bei uns ... ENL 235 oder DEG 212 Ep.: 2. Kor. 6, 1—10; Ev.: Matth. 4, 1—11; Ps. 91, 1—7, 11—16	
Luk. 14, 15—24	Merkwürdige Gäste	
7.) Luk. 14, 25—35	Ernste Ueberlegung	Jek. 4, 1—10
8.) Luk. 15, 1—10	Verschiedene Werturteile	Jak. 1, 13—18
9.) Luk. 15, 11—32	Zwei verlorene Söhne	Hebr. 4, 14—16; 5, 1—3
10.) Luk. 16, 1—13	Kluges Handeln	Hebr. 12, 1—7
11.) Luk. 16, 14—18	Mitte des Gesetzes	Matth. 16, 21—28
12.) Luk. 16, 19—31	Sünde aus Gedankenlosigkeit	Matth. 21, 12—17
13.)	WSpr.: Der Herr hat mir das Ohr geöffnet, dass ich höre wie ein Jünger, ich bin nicht ungehorsam und gehe nicht zurück. Jes. 50,4 5 Wld.: O Herre Gott, dein göttlich Wort ... ENL 135 oder DEG 124 Ep.: 1. Thes. 4, 1—7; Ev.: Matth. 15, 21—28; Ps. 25	
Luk. 17, 1—10	Starker Glaube	
14.) Luk. 17, 11—19	Missachtung Jesu	Joh. 7, 14—18
15.) Luk. 17, 20—25	Seid wachsam!	Apg. 5, 17—29
16.) Luk. 17, 26—37	Angenommen — verloren	Matth. 21, 28—32
17.) Luk. 18, 1—8	Gott hört gewiss	Luk. 12, 2—12
18.) Luk. 18, 9—14	Getroste Verzweiflung	Hebr. 5, 4—10
19.) Luk. 18, 15—17	Wir sind Beschenkte	Matth. 21, 33—44
20.)	WSpr.: Des Menschen Sohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele. Matth. 20, 28 Wld.: Ein Lämmlein geht ... ENL 59; DEG 44 Ep.: Eph. 5, 1—10; Ev.: Luk. 11, 14—23; Ps. 25	
Luk. 18, 18—30	Frei oder gebunden!	
21.) Luk. 18, 31—43	Wir sind Bettler!	Luk. 4, 22—30
22.) Luk. 19, 1—10	Gefunden!	1. Petr. 1, 13—16
23.) Luk. 19, 11—28	Anvertraute Gaben	Joh. 9, 1—11
24.) Luk. 19, 29—40	Siehe dein König!	Luk. 4, 38—44
25.) Luk. 19, 41—48	Entscheidungsstunde	Phil. 2, 5—11
26.) Luk. 20, 1—8, 41—44	Fragende oder Gefragte?	Jer. 26, 1—16
27.)	WSpr.: Es sei denn, dass das Weizenkorn in die Erde falle und ersterbe, so bleibt's allein; wo es aber erstirbt, so bringt es viele Früchte. Joh. 12, 24 Wld.: Jesus Christus unser Heiland ... ENL 69; DEG 366 oder DEG 201 Ep.: Röm. 5, 1—11; Ev.: Joh. 6, 1—15; Ps. 122	
Luk. 20, 9—19	Nimm Jesus auf	
28.) Luk. 20, 20—26	Rechter Gehorsam	Joh. 6, 24—29
29.) Luk. 20, 27—40	Auferstehung der Toten	Joh. 2, 13—22
30.) Luk. 20, 45—21,4	Hier ist mehr als Davids Sohn	Mark. 12, 41—44
31.) Luk. 21, 5—19	Inmitten der Empörung wider Christus	2. Mos. 32, 30—34

UNSERER KIRCHENGEMEINDE JAHRESBERICHT IM GOETHEJAHR 1949

Wenn man in den letzten Jahrzehnten vor unserer Kirchentür stand, so spürte man beklommen, wie unser Gotteshaus doch so eingebaut war durch Hütten und moderne Häuser, die fast jede Aussicht nahmen. Im vergangenen Jahre ist nun zufolge eines grosszügigen Planes in nie geahnter Weise durch Abbruch der gesamten gegenüberliegenden Strassenseite der Rua Visconde do Rio Branco auf einen Kilometer Länge und 50 Meter Breite Raum geschaffen, und unsere Kirche steht wieder wie 1908 an der Ecke des Largo Paisandú. Nun "öffnet sich der frische Blick" — so bekennen wir dankbar und sehen darin weitere Verpflichtung zu ernster kirchlicher Arbeit. Was die Väter geschaffen, haben wir zu erhalten, auszubauen, zu erweitern; Altes muss bisweilen fallen, wenn Besseres, Neues dafür gesetzt werden kann. Die Hauptsache bleibt, "dass nur Christus gepredigt werde". — Im Folgenden sei ein Bericht gegeben von Altem und Neuem aus unserer Kirchengemeinde im vergangenen Jahre.

1. Die Lage unserer Gemeinde seit Neuordnung der kirchlichen Verhältnisse.

Die Anfänge kirchlicher Arbeit unter den evangelischen Eingewanderten in der Stadt São Paulo stammen aus den Jahren 1858—1866 unter Pastor Georg Hölzel aus Joinville; 1871 wurde von den bekannten Gründern João Adolfo Schritzmeyer (siehe Rua João Adolfo, Piques), Eginhard Wehrsigg, Kriener und Paul Hermann Eberlein der Pastor Kröhne aus Mundo Novo (Rio Grande do Sul) bzw. Curitiba auf zwei Jahre berufen; die Gemeinde wurde weiter kirchlich versorgt von P. Zink (São Paulo und Campinas) und P. Th. Kölle (Rio Claro), bis am 29. Oktober 1891, als dem Reformationsfest, die Neugründung durch den Paulistaner Schulmann, Pastor und Professor Emil Bamberg erfolgte. Die Gemeinde schloss sich 1906 dem Evgl. Oberkirchenrat in Berlin an; 1907 wurde die Kirche in der Rua Visconde do Rio Branco gebaut; 1912 ist die Gemeinde beteiligt an der Gründung des Zusammenschlusses evangelischer Gemeinden zur Mittelbrasilianischen Synode; 1934 tritt an Stelle des preussischen Oberkirchenrats der Deutsche Evangelische Kirchenbund von 1922, der 28 Landeskirchen in Deutschland umfasste, mit dem Kirchl. Aussenamt. — Unsere Gemeinde, die laut Diario Oficial vom 29. IV. 1907 (No. 203, pag. 136) eingetragen war als Igreja Evangelica Alleman, ist seit 29. VI. 1943 neu registriert als brasilianische Institution laut Diario Oficial vom 28. V. 1943 unter

dem Namen: "Igreja Evangelica Lutherana de São Paulo, Rua Visconde do Rio Branco, 34." Seit dieser Zeit fällt die Gemeinde nicht unter die Bestimmungen über die sog. "bens" und ist in der Lage, jede Stiftung und Zuwendung als brasilianische Vereinigung anzunehmen. — Die Gemeindeangelegenheiten werden verwaltet von einem Presbiterium, das aus beauftragten und gewählten Aeltesten besteht. Die Finanzierung geschieht durch freiwillige monatliche Mitgliederbeiträge, durch Erhebung von Stollgebühren bei Amtshandlungen, durch freiwillige Jahresbeträge von Firmen und durch Stiftungen. Die Kollektengelder werden für wohlthätige Zwecke verwandt; über die Beträge gibt das Verzeichnis der stattgefundenen Gottesdienste Auskunft. — Das Presbiterium setzte sich 1949 aus folgenden Herren zusammen: Hans Rieckmann (1941/42 als Vertrauensmann der bras. Behörde und als Präsident der Gemeinde festgestellt), Wilhelm Peters (Fabrica Metalurgica, seit 1925), Emil Heininger (1924), Walter Brandt (1935), José Bomeisel (1948), Wilhelm Althausen (1948), Johannes Tebbe (1948), und Dr. Bruno Heydenreich (Sohn des Stifters von 1907, Adolf Heydenreich, und Vorsitzender des Kuratoriums der Daniel-Heydenreich-Stiftung). Die Gemeinde verfügt über Kirche, Pfarrhaus und Hauptbüro (4-0553, geöffnet 9—12,30 u. 13,30—17 Uhr) in der Rua Visconde do Rio Branco 34, über Pfarrhaus, Gemeindeversammlungsraum (Hermann-und-Helene-Heydenreich-Haus und Heydenreich-Stiftung) mit unbebautem Grundstück, Rua Cel. Oscar Porto 836/62 (7-2170), über Kirche und Pfarrhaus in Santana (Caminho Chora Menino 590) und unbenutzte Kapellen in Vila Ema und Vila Carrão. Zum Hilfsverein (1863) mit Kinderheim in Santana und Altersheim (asilo) in Pinheiros-Butantan (Sociedade Beneficente Alemã sob Administração do Governo Federal, Rua Vitória 648 (4-5613), zum ehemaligen Deutschen Krankenhaus, jetzt Hospital Osvaldo Cruz, zum Friedhofsverein von 1858 (Cemitério dos Protestantes mit den Friedhöfen Consolação, Rua Sergipe, Redentor und neuerdings "Paz"), wie zu den Schulen, in denen evangelischer Religionsunterricht in der Landessprache erteilt wird, bestehen freundschaftliche Beziehungen. Seit Jahrzehnten druckt die am Orte bestehende Deutsche Zeitung (seit 1878) unentgeltlich die kirchlichen Nachrichten am Sonnabend ab.

2. Beziehungen zur Mittelbrasilianischen Synode.

Unter Synode verstehen wir mit der Mutterkirche in Deutschland den Zusammenschluss von Gemeinden zur gegenseitigen Förderung und Erhaltung auf kirchenparlamentarischer, demokratischer Grundlage. Bekannt sind aus der Kirchengeschichte Synoden; im evangelischen Sprachgebrauch reden wir von der Synodal-

verfassung der Kirche gegenüber der Hierarchie (Priesterherrschaft). So unterscheiden wir Kreis-, Provinzial-, Landes- und General-synoden, deren Beschlüsse für alle Gemeinden gelten. Hier in der Diaspora (Zerstreuung unter Andersgläubigen) gewinnen wir u. a. durch den Synodalzusammenschluss den Anschluss an die Gesamtkirche. Zu unserer Mittelbrasilianischen Synode (gegründet am 28. 6. 1912 in Rio) gehören die Gemeinden (mit Gründungsdaten): Nova Friburgo (1824), Rio de Janeiro (1827), Petrópolis (1845), Campinho (1846), São Paulo (1858/91), Teófilo Otoni (1862), Jequitiba (1864), Campinas (1873), Leopoldina (1878), Rio Claro (1883), Califórnia (1884), Juiz de Fora (1886), Rio Ponto, Santos (1906), Baía (1926), Belo Horizonte (1933), also Gemeinden aus den Staaten Baía, Espírito Santo, Minas Gerais, Rio de Janeiro und São Paulo. Unsere Mittelbrasilianische Synode ist als *Sínodo Evangélico do Brasil Central* registriert laut Diário Oficial, Seção I, Capital Federal, Ano LXXXVIII, No. 132 vom 9. Juni 1949, pag. 8538. Laut Statuten, die während der Synodaltagung in Rio Claro am 3.—5. Juli 1948 festgesetzt wurden, will die Synode neben vielem anderen die Gemeinden kirchlich bedienen, die vorübergehend ohne Pfarrer sind, will Pastoren, Diakonen und Diakonissen vermitteln und ihnen wirtschaftlich helfen, ihre Ausbildung besorgen und evangelisches Schrifttum beschaffen. Jede Gemeinde führt im Jahre 8% der Mitgliedsbeiträge an die Synodalkasse ab.

Im Vorstand der Mittelbrasilianischen Synode sind zurzeit: Pastor Karl Gräter in Rio, Herr Benno Kersten (Rio), ersterer als Präsident, letzterer als Vizepräsident, Pastor Johannes Schlupp (Nova Friburgo), Herr Paul Wenzel (Rio), Herr W. Althausen (São Paulo), Dr. Paul Kölle (Rio Claro) und P. Martin Begrich (São Paulo).

3. Beziehungen zum Synodalbund der vier von der Mutterkirche ausgegangenen Synoden in Brasilien.

Am 26. Oktober 1949 wurde im Synodalhaus in São Leopoldo (Rio Grande do Sul) der "Bund der Synoden" (Federação Sinodal) gegründet von den Vertretern der vier evangelischen Synoden lutherischen Ursprunges, die von der Mutterkirche in der alten Heimat herkommend in den einzelnen Staaten geschichtlich gewachsen sind als Kolonie- oder Stadtgemeinden. Anwesend waren bei der Gründung: für die Lutherische Kirche in Brasilien Präses Schlünzen und Herr Otto Stange; für die Evangelische Kirche in Rio Grande do Sul: Präses D. Dohms, stellvertretender Präses P. E. Schlieper, Synodalschatzmeister P. K. Gottschald jr., Herr Carlos Lüdke und Prof. W. Fuchs; für die Evangelische Synode von Santa

Catarina und Paraná: Präses Heinz Soboll und Herr Carlos Leyendecker; für die Mittelbrasilianische Synode: Präses K. Gräter und Vizepräses Herr Benno Kersten. Herr Benno Kersten wurde bevollmächtigt, als Procurador am Sitze des Bundes, in Rio de Janeiro, den Präses des Bundes D. Dohms (São Leopoldo) zu vertreten. Als Termin für die 1. Ordentliche Kirchenversammlung wurde die Zeit zwischen Ostern und Pfingsten 1950 und als Ort São Leopoldo bestimmt.

Die Aufgaben des Bundes sind: Repräsentation unseres Kirchentums lutherischer Prägung insgesamt und in Brasilien; eine allgemeingültige Ordnung des Kirchlichen Lebens für die einzelnen Gemeinden in Deutsch und Portugiesisch als Norm aufzustellen; die Neubearbeitung des von † P. Hans Müller-Joinville übersetzten portugiesischen Gesangbuches; die Herausgabe einer portugiesischen Agenda für Gottesdienste und Amtshandlungen nach den gebräuchlichsten Agendas, in den Gemeinden, wo hauptsächlich portugiesisch gepredigt wird; Herausgabe eines vierseitigen Monatsblattes, das Nachrichten über gesamt-kirchliche Belange von allgemeinem Interesse bringen soll, als Beilage für die bestehenden Gemeindeblätter; Schaffung einer kirchlichen Ruhestandsversorgungskasse für die Pfarrer; Ausbildung einer bodenständigen Pfarrerschaft; Werke der Inneren und Äusseren Mission, Reisepredigt, namentlich in den Gebieten im Norden der Mittelbrasilianischen Synode, die vor dem Kriege diese in São Paulo, Minas Gerais, Mato Grosso, Pernambuco, Paraíba, Rio Grande do Norte, Ceará, Maranhão und Amazonas von Rio Claro und Baía aus unterhielt. — Das alles bedeutet auch für unsere Gemeinde einen wichtigen Schritt in der künftigen kirchlichen Entwicklung. Seit fast zehn Jahren sind unsere Gemeinden jede auf sich selbst gestellt gewesen; nun wollen wir gemeinsam unsere Nöte und Sorgen tragen, aber auch an grosse Kirchliche Aufgaben herangehen: Einigkeit macht auch da stark!

4. Beziehungen zur Mutterkirche, der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKiD).

Was sich im kleinen hier unter uns abspielt, hat sich im grossen in der alten Heimat vollzogen. Auf der berühmten Synode von Eisenach 1948 wurde der Zusammenschluss aller evangelischen Kirchen in Deutschland beschlossen, und zum Vorsitzenden des Rates der Landesbischof D. Dr. Dibelius-Berlin gewählt. Folgende Kirchen, in der mancher seine Stammkirche erkennt, die in Deutschland geschichtlich geworden waren, gehören der grossen Vereinigung an:
Evangelische Landeskirche Anhalts
Vereinigte Evangelisch-Protestantische Landeskirche Badens

Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern
 Evangelische Kirche von Berlin-Brandenburg
 Braunschweigische Evangelisch-Lutherische Landeskirche
 Bremische Evangelische Kirche
 Evangelisch-Lutherische Landeskirche Eutin
 Evangelisch-Lutherische Landeskirche Hannover
 Evangelisch-Lutherische Kirche im Hamburgischen Staate
 Evangelische Landeskirche von Kurhessen-Waldeck
 Lippische Landeskirche (reformiert = von Calvin herkommend)
 Evangelisch-Lutherische Kirche in Lübeck
 Evangelisch-Lutherische Landeskirche Mecklenburgs
 Evangelische Kirche in Hessen und Nassau
 Evangelisch-Reformierte Kirche in Nordwestdeutschland
 Evangelisch-Lutherische Kirche in Oldenburg
 Vereinigte Protestantische Kirche der Pfalz
 Evangelische Kirche in Pommern
 Evangelische Kirche der Rheinprovinz
 Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens
 Evangelische Kirche der Kirchenprovinz Sachsen
 Evangelisch-Lutherische Landeskirche Schaumburg-Lippe
 Evangelische Kirche von Schlesien
 Evangelisch-Lutherische Landeskirche Schleswig-Holstein
 Thüringer Evangelische Kirche
 Evangelische Kirche von Westfalen
 Evangelische Landeskirche in Württemberg.

Hinzukommt die Auslandsdiaspora dieser Landeskirchen, die die Verbindung mit der Mutterkirche halten will. Dazu gehört unser Synodalbund bzw. die Mittelbrasilianische Synode und ihre Gemeinden, die über das Kirchliche Aussenamt in Frankfurt a. Main, Schaumainkai 23, mit ihr verbunden ist. Der ständige Vertreter des Kirchlichen Aussenamtes in Südamerika hat seinen Sitz in Buenos Aires als Vorsitzender der La-Plata-Synode. Das ist die eine Verbindung, die unsere Gemeinde São Paulo mit der Mutterkirche hat, der wir zu grossem Danke verpflichtet sind. Die andere Verbindung ist unmittelbarer und besteht in den Sendungen von Lebensmitteln, Kleidung und Medikamenten in die Notstandsgebiete des Hilfswerkes der Evangelischen Kirchen in Deutschland, das die grösste Zusammenfassung des Protestantismus seit den Tagen der Reformation wurde. Es traten noch hinzu:

Freikirchen:

Ev. Brüder Unität in Deutschland (Herrnhuter Brüdergemeine)
 Bund Freier Ev. Gemeinden in Deutschland
 Evangelische Gemeinschaft in Deutschland
 Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland
 Vereinigung der Ev. Lutherischen Freikirchen in Deutschland
 Vereinigung der Deutschen Mennonitengemeinden
 Methodistenkirche in Deutschland
 Alt-Katholische Kirche
 Heilsarmee

Und schliesslich marschieren in dem grossen Verbands die Flüchtlingskirchen, nämlich:

Hilfskomitees ("Flüchtlingskirchen")
 Hilfskomitee der evangelisch-lutherischen Kirche aus Bessarabien und Dobrudscha

Hilfskomitee für die Umsiedler aus der Bukowina
 Hilfskomitee der Evangelischen aus Danzig-Westpreussen
 Hilfskomitee der evangelisch-lutherischen Deutschbalten
 Hilfskomitee der Galiziendeutschen
 Hilfskomitee für die evangelisch-lutherische Landeskirche aus Jugoslawien
 Hilfskomitee der evangelisch-lutherischen Deutschen aus Litauen
 Hilfskomitee der evangelischen Deutschen aus Ostpreussen
 Hilfskomitee für die evangelisch-lutherischen Ostumsiedler.

Unsere Gemeinde und Kolonie in São Paulo sendet bekanntlich seit 1947 durch das Subcomité der Deutschlandhilfe die eine Hälfte aller Liebesgabenkisten an das Hilfswerk, Aussenstelle Hamburg, die andere Hälfte an die Katholische Caritas. Seit 1946 wurde das Heydenreichhaus der Roten-Kreuz-Arbeit für Deutschland zur Verfügung gestellt. Auch im vergangenen Jahre wurde hier treu gearbeitet von Jung und Alt, wurden grosse Summen für die Hilfstätigkeit namentlich unter den Flüchtlingen gezeichnet und im Dezember der grosse Weihnachtsbazar veranstaltet.

5. Beziehungen zum Oekumenischen Rate der Kirchen und zum Lutherischen Weltbund.

Wie goethescher Geist und die Musik von Johann Sebastian Bach längst aus den Grenzen Thüringens, Deutschlands und Europas herausgetreten sind, so ist es mit Luther und der evangelischen Sache, die ehemals von Sachsen aus sich über Deutschland, Europa und nun längst schon über die Welt ausgebreitet hat. Die evangelischen Kirchen in der Welt, Reformierte — die von Calvin herkommen —, Lutherische, Anglikanische, Vorreformatische und Orthodoxe haben sich seit einigen 30 Jahren zur Freundschaftsarbeit der Weltkirchen zusammengefunden, genannt Oekumene. Dieses griechische Wort bedeutet "die bewohnte Welt". Alles, was über die Landeskirchen hinaus weltweite Angelegenheit des Christentums ist, nennen wir ökumenisch. So kennen wir die grossen ökumenischen Tagungen von Stockholm, Lausanne und 1948 von Amsterdam, wo über 1500 Vertreter der Weltkirchen mit Ausnahme der Römisch-Katholischen Kirche zusammenkamen, um über die furchtbare Lage der Welt nach dem Kriege zu beraten und gegenseitige Hilfe zu vereinbaren. Unsere Kirche bzw. die Riograndenser und die La-Plata-Synode waren dort vertreten durch Herrn Propst M. Marczynski und Präses D. Dohms. — Alle Lutherischen Kirchen unter den Evangelischen Kirchen in der Welt haben sich wiederum im Lutherischen Weltbund zusammengeschlossen. Alle sind sie geeint im Oekumenischen Weltrat der Kirchen. Wie diese grossen Weltverbände im vergangenen Goethejahr in Brasilien und in São Paulo gearbeitet

haben, dafür nur ein Beispiel: Wir erhielten im Berichtsjahre den Besuch des Vertreters des Weltlutherbundes, Abteilung Auswanderung, Rev. Dr. Steward W. Herman-Genf, der mit dem Vertreter des Oekumenischen Weltrates der Kirchen, Dr. Alan Braley, Südamerika bereiste und besonders in Brasilien die Verhältnisse studierte, um hier in Gemeinschaft mit der IRO Vertriebene (Deslocados, DP's) ins Land zu bringen nach genauen Abmachungen mit den behördlichen Stellen. Nun wissen wir alle ja längst, wieviele Einwanderer inzwischen nach Brasilien gekommen sind. Die Hälfte davon strömt nach São Paulo. Die Confederação Evangélica do Brasil, von der noch die Rede sein wird, wurde mit der Betreuung der evangelischen Einwanderer beauftragt. Dazu wurde in Rio das Hauptbüro geschaffen, das mit einem Pfarrer unserer Riograndenser Synode, dem Brasilianer Guido Alban Tornquist besetzt wurde (einer der drei ersten Pastoren, die im Süden erzogen und ihre theologische Ausbildung in São Leopoldo bekamen). In jeder der grossen Städte besteht heute eine *Comissão Local pró Deslocados de Guerra*. In São Paulo befindet sich das Escritório in der Avenida São João 324, sala 21 (4-9021), geöffnet von 2 bis 6 Uhr nachmittags. (Comissão Central pró Deslocados de Guerra da Confederação Evangélica do Brasil, Beratungsstelle für Imigranten.) In dieser Einwandererkommission sind in São Paulo folgende führende evangelische Persönlichkeiten vertreten:

- 1) Italo Brasil Portieri, Presidente, Rua João Bricola 37, 5. Stock, Tel. 2-2761;
- 2) Dr. Osny Silveira, Vice-Presidente, Rua Joinville 385, Tel. 7-1271;
- 3) Arno Kilmar, Secretario (Christãos Moços, Roosevelt-Haus), Rua Santo Antonio 201, Caixa Postal 788, Tel. 2-3146;
- 4) Dr. José Américo Sampaio, Tesoureiro, Rua P. Eiró 28, Tel. 51-3097;
- 5) Rev. José Borges dos Santos, Rua Helvetia 772, Tel. 51-2487;
- 6) Rev. João Lukass, Rua Major Natanael 171, Tel. 51-6698;
- 7) Rev. Janos Apostol (Ungar. Evgl. Kirche), Av. São João 324, sala 22, Tel. 4-5235;
- 8) Rev. Karl Gregorowitsch (Russ. Evgl. Kirche), Caixa Postal 3438;
- 9) Dr. Luiz Vilares;
- 10) Dr. Antonio Monteiro da Cruz, Rua Libero Badaró 561, V, Tel. 6-1192;
- 11) Dr. Durval de Magalhães Lima;
- 12) Rev. José Ganzalves Pacheco, Rua P. Motta 138, Tel. 7-4790;
- 13) Rev. Apollinaris Filarski (unsere Kirche), Rua Visconde do Rio Branco 34, Tel. 4-0553;
- 14) Rev. Luiz G. de Macedo, Rua J. Parada 329 (Moóca), Tel. 9-5378;
- 15) Elias de Mello, Rua Marconi 31, VIII, Tel. 4-3030;
- 16) Otto Lezdkahn, Sub-Comité da Letônia.

So reichen also die Beschlüsse der Weltkirchenzusammenschlüsse in der Oekumene in der Umsetzung in die Tat — und in Geld — über Genf und Amsterdam von Deutschland bis nach Brasilien, in unsere Synoden, in un-

sere Gemeinde, ja bis zum Asyl unseres Hilfsvereins, der freundlicherweise den Einwanderern erstes Obdach gewährt. — Ein anderes Beispiel für die Freundschaftsarbeit der Weltkirchen war der Besuch des Präsidenten der Evangelischen Kirche von Frankreich, D. Boegner, in Brasilien, wo er im September namentlich unsere Gemeinden aufsuchte und überall von dem uns Einigenden, nicht Trennenden sprach in ungefärbter Bruderliebe als Jünger des Herrn Christus. Und schliesslich spüren ja die Kriegsoffer in Deutschland die grosse Hilfe des christlichen Auslandes in Form von Lebensmittelsendungen, Kinderspeisungen, Ferienkolonien, Bauhilfen usw. Welche Bedeutung kommt in unserer Zeit der Freundschaftsarbeit der Kirchen zu!

6. Beziehungen zu unseren brasilianischen Glaubensgenossen.

Im Staate São Paulo leben 175 000 Evangelische, davon 100 000 in der Hauptstadt, von denen wahrscheinlich 40 000 unseres Bekenntnisses sind. Die Evangelischen der Stadt São Paulo teilen sich auf in Methodisten, Presbyterianer, Baptisten, Congregationalisten, Adventisten, Episcopale, Spiritisten usw. Einige 100 evangelische Kirchen, Schulen und Versammlungsräume sind in den Strassen unserer Stadt zu finden, von denen die bekanntesten sind die grosse Methodistenkirche in der Rua Liberdade und die Presbyterianerkirche in der Rua Helvetia, bei deren Bau 1903 Verhandlungen wegen Mitbeteiligung mit unserer Gemeinde gepflogen wurden. Wir stehen mit den Glaubensgenossen in Verbindung durch ihre Wohlfahrtseinrichtungen, der Associação Evangélica, die Lungenheilstätten, Krankenhäuser, Kinderheime usw. unterhält, und der Associação Cristã de Beneficência, die ebenfalls soziale Anstalten besitzt. Der grösste evangelische Zusammenschluss im Lande ist die Confederação Evangélica in Rio, Rua Buenos Aires 135, deren Blatt "Unum Corpus" uns regelmässig zugeht. Von diesem evangelischen Spitzenverband wird z. B. jedes Jahr die Feier unseres Reformationsfestes vom 31. 10. propagiert. Wo wir aber am meisten mit den Evangelischen in Brasilien zusammenarbeiten und daraus reichen Gewinn haben, ist die Sociedade Bíblica do Brasil von 1948, von der wir im Berichtsjahre unzählige Bibeln, Neue Testamente und Bibelteile in Portugiesisch und Deutsch bezogen haben, die im Hochhaus der Bibelgesellschaften in Rio, dem Prédio da Bíblia untergebracht ist, dessen Lichtreklame nachts weit über die City leuchtet. Wir feiern gemeinsam in Brasilien am 2. Sonntag im Dezember jedes Jahres den Dia da Bíblia und am zweiten Sonntag im Mai den von uns hier eingeführten Muttertag. Ausgehend von der Britischen und Ausländischen Bibelgesellschaft und den "Sociedades Bíblicas Unidas" wird das grosse Werk

einer Bibelrevision in portugiesischer Sprache an Hand der vorhandenen Uebersetzungen, vor allem aber der von Almeida, durch die Sociedade Bíblica do Brasil durchgeführt in zwei Kommissionen, der comissão revisora, die die hebräischen und griechischen Texte mit den portugiesischen Uebersetzungen vergleicht, und der comissão consultiva, die die Vorschläge und Anregungen prüft, sichtet und entscheidet. Sowohl in der Bibelgesellschaftsarbeit wie bei der Uebersetzungstätigkeit ist unsere Kirche und unsere Gemeinde São Paulo beteiligt. Es ist das ökumenische Kleinarbeit mit den verschiedenen Denominationen brasilianischer Zunge, mit denen auch Herren unserer und der hiesigen englischen Gemeinde im Vorstande des Friedhofsvereins zusammenarbeiten. Wir waren eingeladen zur Gründungsfeier der regionalen Bibelgesellschaft in São Paulo, deren Kommissionsmitglied Herr José Bomeisel aus unserm Presbiterium ist. Wir entsandten Herrn Frederico Schneider zur Grundsteinlegung der neuen grossen Presbiterianerkirche in der Rua Epitácio Pessoa, waren eingeladen zum Festakt der Examinanden der hiesigen theologischen Fakultät und zu anderen Anlässen. — Alle brasilianischen Evangelischen hörten P. Niedner über die Deutschlandnot und spendeten. — So können wir sagen, dass unsere Gemeinde im Berichtsjahr aus einer gewissen beschaulichen Enge ihrer Arbeit herausgetreten ist zu stärkerer Mitarbeit an der evangelischen brasilianischen Sache und darüber hinaus Föhlung hat mit dem weltweiten Christentum evangelischen Bekenntnisses.

7. Gemeindearbeit.

Im Berichtsjahre konnten wir wieder unser Gemeindeblatt, das bekannte "Kreuz im Süden", erscheinen lassen, das in dankenswerter Weise durch Anzeigen unserer Firmen finanziert wird und für das Herr Hugo Grobel verantwortlich zeichnet. Allen Damen und Herren, die uns Beiträge lieferten, sei für ihre Mitarbeit gedankt. Unser Blatt konnte manchen Beitrag zum Goethe-Gedenken bringen, darunter die wohl unbekannte Grabrede für den Dichter als Erstdruck. — Wir hielten in mehreren Stücken die Gemeindeblätter der Südsynoden und konnten durch Blätter unserer evangelischen Presse in Deutschland der Gemeinde dienen. "Christ und Welt", "Sonntagsblatt", "Weg und Wahrheit" sind heute führende Blätter in Deutschland.

Im *Heydenreichhaus* wurde an vier Tagen in der Woche in der Deutschlandhilfe gearbeitet. Sonnabendabends wurden konfirmierte Jugendliche nach Jahrgängen eingeladen und mit ihnen kirchliche Fragen besprochen, aus unserer reichhaltigen Stehfilmsammlung Lichtbilder gezeigt zu kirchengeschichtlichen und allgemeinbildenden Themen, es wurde gesungen und gespielt. Ein kleiner Kreis sammelte sich an den Zehn-

minutenreferateabenden, wo von Damen und Herren fein ausgearbeitete Kurzvorträge über irgendeine kirchliche Fragestellung gehalten wurden, denen dann eine Aussprache folgte. So wurde gesprochen von: Kirchenmusik, Weltlutherbund, örtlicher Kirchengeschichte, Diaspora, Synode, Synodabund, Oekumene, Luther, Kirchenjahr in Brasilien, Amerikanisches Luthertum, Bibelwissenschaften, ökumenische Züge im Antlitz Brasiliens u. a. Auch im Kindergottesdienst, in dem die Herren Frederico Schneider (Santo André) und Albrecht Pabst wie Frä. Erica Höpfner wertvolle Mitarbeit leisteten, konnten Lehrfilme das Gehörte vertiefen. Wir folgten im Unterrichtsstoff dem von Petropolis/Rio ausgegebenen Katechesenreihen, an deren Ausarbeitung in portugiesischer Sprache unsere Helfer beteiligt waren. — In der Bibelstunde an den Donnerstagabenden wurden alttestamentliche und neutestamentliche Texte besprochen unter reger Beteiligung der Anwesenden.

Krankensuche sowohl in den Wohnungen wie in den Krankenhäusern wurden gemacht; das Krankenabendmahl wurde gereicht. Hier wie bei den Amtshandlungen, besonders bei Begräbnissen, wurden die Predigten der Schriftenmission (P. Bernsmüller, Rio Grande do Sul) verteilt. Eine kirchliche Feier bei Silber- und Goldenen Hochzeiten wurde vielfach gewünscht. Die Trauerabkündigungen am Sonntag nach dem Todesfall wurden von den Hinterbliebenen regelmässig gehört. Verschiedentlich wurden Altargeräte gestiftet, wie mehrarmige Leuchter und Blumenvasen. Wir würden dankbar sein, wenn sich Stifter für neue, schöne Kirchenfenster — an Stelle der drei älteren von 1907 — finden würden. Die neuen Fenster unserer Nachbargemeinde Rio Claro könnten als Vorbild dienen.

Erfreulicherweise konnten wir den Lesebegierigen eine Reihe neuer guter Bücher im Heydenreichhaus ausleihen. Unsere dortige Leihbücherei hat in den letzten Jahren Bücherbestände aus dem Nachlass bekommen von Frau E. Lux (gest. 1943), Herrn Conrad Melcher (gest. 1946), Herrn Hermann Thümmel (gest. 1946), Frä. Margarida Bösch (gest. 1947) und Henrique Carlos Hennies (gest. 1949). Dazu erhalten wir hier und da von den Gemeindemitgliedern Zeitschriften und Bücher gestiftet. — Im Heydenreichhaus hat ein grosser Teil unseres Kirchenarchivs vorläufig Platz gefunden. Wir können dort finden: Handschriftliche Konzepte der von 1858—1866 im Staate São Paulo gehaltenen Predigten von Pastor Hölzel; Aufzeichnungen der Einwanderung seit 1827 (Versunkenes Deutschtum um Santo Amaro, Parcerie-Kolonien um Ibicaba); Besprechungs- und Beschwörungsformeln der Einwanderer aus der Napoleonszeit; Hinterlassenschaft des deutschbrasilianischen Heimatdichters Otto Nohel, Lehrer in Santo Amaro

(gest. 1932); Bibel- und Gesangbuchsammlung mit Prachtstücken ab 1688; Kalendersammlung seit 1905; Jahresberichte von Schulen, Vereinen und Kirchengemeinden; Photo- und Bildarchiv; Kirchenbücher seit 1863, mit Protokollbüchern; Die Hauptkirchenbücher von Rio Claro und Campinas in Abschrift, die von Santos im Original, die Zeit von P. Hölzel, P. Kröhne, P. Bamberg, P. Bauer in Dokumenten, und vieles andere. — Bemerkte sei, dass seit 1929 lückenlos geführte Tagebücher der Sprechstunden über das amtliche Geschehen fast eines jeden Wochentags Auskunft geben. Jahresberichte der Gemeinde liegen seit 1891 vor und zwar als Sonderdrucke und als Berichte in den Protokollbüchern und Chroniken. In Fortsetzung der oben erwähnten Lebensbilder der ersten Pastoren in Dokumenten wird eine Chronik der Kirchengemeinde geführt, die an die von Pastor Teschendorf veröffentlichten Artikel anschliesst. — Unsere Kirchenmusik erbaute in mancher Feierstunde, die Herr Martin Fröhlich mit dem Kirchenchor veranstaltete, eine andächtig lauschende Gemeinde. Orgel- und Streichmusiker stellten sich in den Dienst der Deutschlandhilfe und der Orgelbausammlung. Einige 50 Taschengesangbücher mit 342 Liedern unseres Auslandsgesangbuches konnten drüben erworben werden. Im kommenden Jahre erwarten wir das im Süden neugedruckte deutsche Gesangbuch mit dem Gebeteanhang. Im Kindergottesdienst in Vila Mariana wurden eifrig unsere alten Melodien geübt, die Frau Preiss sen. freundlichst am Harmonium begleitet.

In diesem 1950. Jahre nach der Geburt unseres Herrn Jesu stehen im Dienste unserer Gemeinde die Pfarrer: Wilhelm Freyer, am 1. 12. im 25. Jahre; Martin Begrich im 21. Jahre; Apollinaris Filarski im 11. Jahre. Herr Organist Siegfried Decker im 29. Jahre. Frau Paula Schnepfer, die 14 Jahre, und Herr Richard Fiedler, der 33 Jahre mitarbeitete, sind seit 1948 im wohlverdienten Ruhestande und leben in Santo André bzw. in São Miguel-Penha. Frau Lehmann kassiert die Mitgliederbeiträge und Herr Erich G. Richter versieht das Sekretariat. — Allen Herren des Vorstandes, allen Firmen, Mitgliedern und Spendern seit herzlichst gedankt für treue Mitarbeit!

-ch.

8. Ueber die Gottesdienste in der Stadtkirche, über die Amtshandlungen und die Mitgliederbewegung.

Es fanden in unserer Kirche (Rua Visconde do Rio Branco 34) 59 Gottesdienste statt. Der Durchschnitt der Kirchenbesucher an den gewöhnlichen Sonntagen betrug 185 Personen. Die Gottesdienste an den Festtagen, und anlässlich der Konfirmationen, waren so zahlreich besucht, dass der Kirchenraum die Menge

kaum fasste. So waren am Karfreitag ca. 1000 Menschen anwesend, Ostern 657, an den Konfirmationssonntagen je 800, in der Christvesper 700, und Weihnachten 551. Somit liegt die Besucherzahl erfreulicherweise höher als in den früheren Jahren. Die wiedereingerichteten Kindergottesdienste in der Stadtkirche, jeden Sonntag vormittags 9 Uhr, waren mit einem Durchschnitt von 10 Kindern schlecht besucht. Wir sind uns der Entfernungen bewusst, und können an dieser Stelle wohl nur mit Kindern aus dem Efigênia-Viertel rechnen, während beispielsweise der Kindergottesdienstbesuch in unserem Gemeindehaus in Vila Mariana jeden Sonntag recht gut ist. Es fanden im vorigen Jahre 13 Abendmahlsfeiern statt mit im Ganzen 1675 Abendmahlsgästen. An jedem Donnerstagabend 20¼ Uhr wurde in der Stadtkirche eine Bibelstunde gehalten. Die Kollekten nach den Gottesdiensten ergaben die beträchtliche Summe von Cr\$ 35.680,00. Diese Gelder wurden z. T. für unsere Armenpflege verwandt, zum grössten Teil jedoch für die Lebensmittelpakete, die unsere Gemeinde laufend in die deutsche Heimat sendet. Um die Mittel für diesen Zweck noch zu erhöhen, wurden nach Trauungen und Taufen Kollekten gesammelt, die den schönen Betrag von Cr\$ 24.135,00 ausmachten. Ausserdem waren z. T. von drüben gesandte Handarbeiten, Bilder, Bücher u. a. im Pfarrbüro zum Verkauf ausgestellt, die Cr\$ 17.210,00 einbrachten. So konnte unsere Kirche mithelfen, die grosse Not in der Heimat zu lindern. Während das deutsche Rote Kreuz hier seine Gaben der Allgemeinheit zukommen lässt, haben wir Einzelne bedacht, die irgendwie mit unserer Gemeinde in Verbindung stehen, und z. T. sich in erschütternden Briefen an uns wandten. — Unser Kirchenchor, unter bewährter Leitung von Herrn Fröhlich, übte jeden Montagabend in der Stadtkirche. Das Konzert im Monat November, sowie die Darbietungen in der Christvesper, wurden dankbar gehört; der Reinertrag von fast Cr\$ 5.000,00 floss in die Orgelkasse, die damit auf Cr\$ 20.000,00 sich erhöhte. Ebenso dankbar sind wir den Herren Camin und Oelsner für ihr Konzert, das sie für diesen Zweck gaben.

Im Berichtsjahr fanden 260 Taufen statt, davon 11 Haustaufen. Es wurden 128 Mädchen und 132 Knaben getauft. 100 Trauungen wurden vollzogen, davon zwei goldene und vier silberne. Bemerkenswert ist, dass 33 Mischehen getraut wurden. Es fanden vier Konfirmandenkurse statt, zwei in portugiesischer und zwei in deutscher Sprache. An den beiden ersten nahmen 60 Kinder teil, und an den deutschen 54. Die Konfirmationen fanden statt am 13. November und am ersten Advent, den 27. November. Die Zahl der Beerdigungen belief sich auf 113. Dem Alter nach waren es vier bis 14 Jahre, 27 von 14 bis 50 Jahre, 47 zwischen 50 und 70 Jahren, und 35 über

70 Jahre, die wir zur letzten Ruhe begleiteten.

Es ist in jedem Jahre eine besonders schwere Arbeit, die Zahl unserer Mitglieder zu erhöhen. Wir können nur immer wieder bitten, sich in unsere Mitgliederliste eintragen zu lassen, und sei es mit einem geringen Monatsbeitrag; dieser Beitrag soll möglichst Cr\$ 20,00 sein. Es ist bezeichnend, wenn wir 770 Mitglieder am 1. Januar 1949 hatten, im Laufe des Jahres 145 neue Mitglieder gewannen, aber gleichzeitig 80 verloren, resp. nicht auffinden konnten, so dass wir am Anfang des neuen Jahres nur auf 835 Mitglieder kamen. Es würde uns sehr geholfen werden, wenn diejenigen, die durch unsere Beauftragte, Frau Lehmann, nicht erreicht wurden, zu uns kämen und ihren Beitrag in unserm Pfarrbüro hinterlegten. Wir bitten auch unsere Mitglieder, uns bei der Werbung zu helfen. Wenn jedes Mitglied ein neues Mitglied anmelden würde, so hätten wir Ende des Jahres die doppelte Anzahl zu verzeichnen.

Fr.

9. Aussenbezirke — Kindergottesdienste — Schulen — Singstunden.

Die Sorge der Muttergemeinde von São Paulo um die auswärts wohnenden Evangelischen liess, vom Jahre 1906 beginnend, ab 1932 einige kleine Gemeinden im Umkreise der Stadt entstehen. Der Dienst an diesen Aussengemeinden in Kirche und Schule wurde von P. Methner mit zwei Hilfsgeistlichen getan. Während die Mitglieder der Hauptgemeinde Beiträge zahlten, die mehr oder weniger den finanziellen Bedürfnissen eben dieser Gemeinde entsprachen, wurden die freiwilligen Beiträge in den Aussenbezirken auf ein Minimum herabgesetzt (monatlich 500 réis). Dieses "Privileg" wirkte sich auf den Kassenbestand der Hauptgemeinde katastrophal aus. Darum kostet es auch heute viel Mühe, die Mitglieder der Aussenbezirke zu überzeugen, die Monatsbeiträge so zu erhöhen, dass die Hauptgemeinde wenigstens zur Hälfte entlastet werden konnte.

Politische Ereignisse und nicht zuletzt das Sprachverbot hatten zur Folge, dass zurzeit nur noch drei Aussenstellen mit einem Geistlichen bestehen, und zwar in Santana, São Caetano und Santo André. Der Kirchenbesuch in Santana und São Caetano ergibt einen Durchschnitt von 25 Personen. Santo André, das verschiedene Jahre hindurch einen sehr schwachen Kirchenbesuch aufwies, steht in letzter Zeit an der

Spitze, da es regelmässig seit einem halben Jahre ca. 35 Kirchenbesucher aufweist. Wir hoffen, dass bei noch mehr ansteigender Besucherzahl auch die Beiträge höher sein werden und wir den Kirchensaal in der ehemaligen deutschen Schule in Vila Assumpção ebenso schön renovieren können, wie es bereits in São Caetano geschehen ist.

In den Gemeinden von Santana und São Caetano werden an zwei Sonntagen im Monat Kindergottesdienste abgehalten. Die Zahl der Kinder in Santana erreicht die Höhe von 50, in São Caetano von 25.

Der Religionsunterricht in den Schulen konnte im Jahre 1947 wieder aufgenommen werden. Es sind immer nur die niederen Klassen, die unterrichtet werden und doch ist die Gesamtzahl der Schüler recht hoch (ca. 400). Führend ist die sog. Olindaschule mit über 200 Schülern mit 40 Unterrichtsstunden im Monat, dann die Schule in Vila Mariana mit 12 Stunden und Santana mit 8 Stunden im Monat. Da der Religionsunterricht bisher fast ganz unentgeltlich erteilt wird, wäre es erfreulich, wenn die Beitragszahler der Hauptgemeinde und von Santana, deren Kinder am Religionsunterricht teilnehmen, es berücksichtigen wollten und ihre Beiträge um ein geringes erhöhen würden, um so der Hauptgemeinde die Besoldung des Religionslehrers zu erleichtern, und vielleicht einen Ausbau des Religionsunterrichtes zu ermöglichen. Es ist gewiss im Interesse aller Deutschstämmigen, wenn unsere Jugend in der Kraft des Evangeliums, wie es uns der Reformator D. Martin Luther ausgelegt und hinterlassen hat, erzogen wird.

Zuletzt noch eine Neuigkeit: im Kirchlein von Santana versammeln sich am 1. und 3. Sonntag im Monat, an denen kein Kindergottesdienst ist, ca. 20 kleine Sänger, um Kirchenlieder zu üben. Letztens überraschten sie die Gemeinde mit zwei wohl gelungen vorgetragenen Liedern. Die Freude aller Anwesenden war der wohlverdiente Lohn für Frau Undine Dislich (Leitung) und Fräulein Karin Dislich (Harmonium).

Wir würden uns freuen, wenn dieser bescheidene Anfang eine Anregung wäre zur Bildung verschiedener Singchöre auch in anderen Stadtteilen. An willigen Kräften, die diese Arbeit übernehmen würden, dürfte es nicht fehlen. So würde der kostbare Liederschatz unserer Kirche eine gesicherte Zukunft haben.

Fil.

FABRICA DE ORGÃOS E HARMONIOS

J. EDMUNDO
NOVO HAMBURGO
RUA MARQUES DE SOUZA -

BOHN
MARCHA REGISTRADA
END. TELEGR. FONO. ORGÃO

BOHN
R. GRANDE DO SUL-BRASIL
- TELEFONE Nº 139 -

CHRISTLICHE WELT

Im Anschluss an eine Tagung führender Vertreter der Industrie und Gewerkschaften in der Hermannsbürger Evangelischen Akademie erklärte Landesbischof D. Lilje vor der Presse, für die evangelische Kirche sei die Zustimmung zum Gedanken der sozialen Mitbestimmung selbstverständlich, ebenso auch die Mitbestimmung in personellen Fragen, sofern sich geeignete Methoden der Durchführung finden liessen, die den jeweiligen Verhältnissen des Betriebes Rechnung trügen.

Der zweite Deutsche Evangelische Kirchentag wird im September 1950 als Gesamttreffen der evangelischen Bevölkerung aller Zonen in Essen durchgeführt werden. Der dritte Kirchentag soll 1951 in einer Stadt der Sowjetzone stattfinden.

Gegen die kurzfristige und einseitige Entscheidung des niedersächsischen Innenministeriums, der zufolge der Reformationstag, der 31. Oktober, kein gesetzlicher Feiertag mehr ist, erhob die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Hannovers entschieden Einspruch.

Den Zusammenschluss der kirchlichen und sozialen Organisationen zu einem Dachverband im Interesse der Mütterhilfe forderte Frau Elly Heuss-Knapp. Die Gattin des Bundespräsidenten erklärte sich gleichzeitig bereit, den Vorsitz eines solchen Gesamtverbandes zu übernehmen.

Nach dem Vorbild der von D. Niemöller gegründeten "Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen" wurde in Saarbrücken eine entsprechende Arbeitsgemeinschaft gebildet, die unter dem Vorsitz von Oberkirchenrat Wehr steht.

Die Synode der Evangelischen Landeskirche Schleswig-Holsteins, unter deren 97 Mitgliedern bisher 3 Flüchtlingsvertreter waren, beschloss, weitere 12 Heimatvertriebene in die Synode zu berufen.

Ueber 900 evangelische Pfarrstellen sind, wie der Evangelische Pressedienst mitteilt, in der Sowjetzone unbesetzt; dies bedeute, dass 3,6 Millionen Deutsche ohne Seelsorge seien.

51 Krankenhäuser, die Eigentum in Polen anerkannter Kirchen, religiöser Stiftungen und des Roten Kreuzes sind, wurden auf Grund einer Verfügung der Warschauer Regierung ohne Entschädigung den kommunalen Behörden übergeben.

Der Prager Staatspräsident Gottwald hat seinen Schwiegersohn, Justizminister Cepicka, zum Leiter des neuen "Kirchenministeriums" ernannt, dessen Kontrolle das gesamte kirchliche Leben einschliesslich der religiösen Erziehung unterstellt werden soll.

Die australische UNO-Delegation hat als einzige der 59 bei den Vereinten Nationen vertretenen Ländern einen geistlichen Begleiter, der die Abordnung bei allen religiösen und moralischen Fragen berät.

Nach Meldungen aus Budapest trifft die ungarische Regierung keinerlei Vorkehrungen, um die Abhaltung von Religionsunterricht an den verstaatlichten Schulen wieder zuzulassen, obwohl über 90 v. H. der Elternschaft einen entsprechenden Antrag gestellt hatten.

Das Neue Testament wird zurzeit in Schweden in jiddischer Sprache gedruckt; die Ausgabe ist vor allem für DP-Lager bestimmt.

Zum erstenmal in der Geschichte Portugals wurde in Lissabon ein Protestantisches Seminar eröffnet, das der theologischen Ausbildung dient.

Vor 1300 Geistlichen der "Kirche Christi in Japan", der 32 evangelische Denominationen angehören, setzte sich auf einer Tagung in Tokio der Schweizer Theologe Prof. Emil Brunner für die Pflicht der Kirche ein, an der Verwirklichung einer gerechten Gesellschaftsordnung mitzuarbeiten.

In der amerikanischen Atomstadt Oak Ridge gab die staatliche Verwaltung an die einzelnen Kirchengemeinden Grundstücke für die Errichtung von Kirchen ab.

Bibelworte als gezahlte Anzeigen erscheinen regelmässig in den grössten Zeitungen Schwedens; die Kosten werden von christlichen Verbänden getragen.

"Wir bleiben ein Volk und zu brüderlicher Achtung voreinander verpflichtet", heisst es in einer Kundgebung, die der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland auf einer Tagung in Berlin beschloss. Der Rat mahnt die Mitglieder der beiden Regierungen, "ihr Handeln nach der Wahrheit und der Gerechtigkeit einzurichten und alles daran zu setzen, dem deutschen Volke eine neue Einheit seiner staatlichen Ordnungen wiederzugeben".

Wie der Rat der EKD auf seiner Berliner Tagung feststellte, gibt die mangelnde geistige Betreuung der Deutschen in Polen und im polnisch verwalteten Gebiet zu grossen Besorgnissen Anlass.

Bei einem Besuche, den Bischof Dibelius dem Erzbischof Sergius als dem Oberhaupt der orthodoxen Kirche Deutschlands in Potsdam abstattete, wurden Fragen der Zusammenarbeit zwischen der evangelischen und der orthodoxen Kirche besprochen.

Das Moskauer Patriarchat der russisch-orthodoxen Kirche veröffentlicht einen "Aufruf an die Christen der ganzen Welt", sich solidarisch gegen einen neuen Krieg zusammenzuschliessen. Die Sowjetunion lehne, so heisst es in dem Aufruf, jeden Angriffskrieg ab, dagegen seien Führer der katholischen Kirche und einiger protestantischer Gruppen in den Dienst der westlichen Aggressoren getreten. Schliesslich erklärt sich das Patriarchat bereit, "in eine umfassende Diskussion der geistigen Ursachen des tausendjährigen Streites zwischen östlichem und westlichem Christentum einzutreten".

AUS DER GEMEINDE — FÜR DIE GEMEINDE

1.) Der diesjährige Konfirmandenunterricht soll am Dienstag, den 21. März 1950, nachmittags 3 Uhr in der Kirche, Rua Visconde do Rio Branco 34, beginnen. Dazu erforderlich ist die übliche Voranmeldung im Kirchenbüro (geöffnet von 9—12,30 u. 13,30—17 Uhr) unter Vorlegung des Taufscheines. Hier sind die Gebühren zu entrichten und die Lehrbücher zu erhalten. Der 21. März liegt im Kirchenjahr zwischen Sonntag Lätare und Judica; Palmsonntag ist am 2. April, Karfreitag am 7. und Ostern am 9. April. — Es werden gegeben: Kurse in Portugiesisch und Deutsch, nachmittags und abends, in der Stadtkirche und im Heydenreichhaus. Für den wöchentlich einstündigen Kursus ist erforderlich das Bescheidwissen über die 10 Gebote, Glaubensbekenntnis und Vater Unser sowie über die hauptsächlichsten biblischen Geschichten. Kinder, die keinen Religionsunterricht und keinen Kindergottesdienst besuchen konnten, können am wöchentlich zweistündigen Kursus teilnehmen. Konfirmatoren in diesem Jahre — Konfirmation ist im November — sind voraussichtlich: Pastor Filarski und Begrich.

2.) Kirchliche Veranstaltungen in der Karwoche sind: Palmsonntag, den 2. April, 10 Uhr: Gottesdienst und Feier des Hlg. Abendmales in portugiesischer Sprache; Gründonnerstag, den 6. April, abends 8,15 Uhr: Abendmahlsgottesdienst; Karfreitag, den 7. April, 10 Uhr: Abendmahlsgottesdienst in deutscher, abends 8,15 Uhr in portugiesischer Sprache; Ostern, den 9. April: Festgottesdienst um 10 Uhr.

3.) Für folgende Namen sind Quittungen ausgestellt und gelegentlich abzuholen: Für abgegebene Sammeldosen aus dem Heydenreichhaus: Astrid Fredericksson Cr\$ 86,50; Helga Lange Cr\$ 93,00; M. Barros-Handley Cr\$ 266,30; Bridge-Buckup Cr\$ 179,50; Vera Rietter Cr\$ 155,00; Ilse Sergel Cr\$ 61,80; Frau Dr. Nick auf Liste Nr. 802 Cr\$ 200,00. Von "Unbekannt" erhielten wir Cr\$ 60,00 für die Kinderhilfe. — Herzlichen Dank!

4.) — Herr Albert Redlien a/c. Elevadores Atlas S.A. Fundação de Aço, São Catano do Sul, Estado de São Paulo, sucht seinen Bruder Edgar Redlien, 49 Jahre alt, in Brasilien. Auskunft bitte unmittelbar.

5.) Unter grosser Beteiligung geleiteten wir am 29. November 1949 den allgemein geschätzten, hilfsbereiten und bekannten Herrn Guilherme Popp, Rua Amancio de Carvalho 120, Vila Mariana, zu seiner letzten Ruhe auf den Friedhof Redentor. Der Verstorbene war am 4. 9. 1898 in Joinville als Sohn von August und Marie Popp geboren, war seit 1919 in São Paulo, wo er sich 1922 mit Francisca geb. Colin aus Joinville verheiratete. Ausser

der Witwe trauern um ihn sein Sohn Leopoldo Guilherme Popp und Gattin mit dem Enkel Leopoldo Guilherme Popp jun. Alle, die sich gern an die frohen Familienfeste im gastfreien Hause Popp erinnern, verlieren im Heimgegangenen einen wahren Freund: "Nun musst du mich auch recht verstehen, wenn Menschen auseinandergehen, so sagen sie "Auf Wiedersehen" — "Auf Wiedersehen!"

6.) — An das Subcomité der Deutschlandhilfe im Heydenreichhaus kam inzwischen der dritte Brief von Frau Luise Bresslau-Hof mit wichtigen Fingerzeigen über das, was wir nach Deutschland schicken sollen. Frau Prof Bresslau hat mit eigenen Augen viel gesehen und die Caritas- und Hilfswerk-Hauptstellen besucht und wird in den nächsten Tagen nach hier zurückerwartet. Gebraucht wird nach wie vor in allen Zonen: Reis, Zucker, Fett und Männerkleidung für die Heimkehrer. Besonders bedacht werden müssten die Flüchtlingsfrauen und Mütter, die vielfach am Ende ihrer Kräfte seien. Man solle Mütterpakete schicken, die ähnlich wie die Kinderpakete der Vorjahre zusammengestellt sein könnten, aber mit einem Kaffeezusatz. Auch über die Auswandererangelegenheit konnte Frau Br. mit evgl. und kath. Stellen sprechen. — Die Briefe liegen im Heydenreichhaus zur Einsicht aus. — Was die bisher nicht abgegangenen Kisten im Heydenreichhaus anbetrifft, so hoffen wir, dass bis zu Ostern alles in Ordnung kommen wird. — Wer es noch nicht wissen sollte: Man kann auf der Hauptpost Päckchen mit Aufschrift "Roupa usada", 500 Gramm schwer, also gebrauchte Kleidung und Lebensmittel ohne Kaffee, am Schalter 54 nach drüben senden, Porto Cr\$ 4,70; die Päckchen müssen wie Drucksachen, zum Oeffnen auf Verlangen, gepackt sein.

7.) Wer gibt uns Nummern des "Kreuz im Süden" von 1949, für die er keine Verwendung hat, zurück? Abzugeben im Escritório der Kirche.

8.) Herr Klusemann stellte uns freundlichst mehrere Broschüren zur Verfügung, die in den bekannten Edições Melhoramentos 1948/49 erschienen sind. Es handelt sich um die meisterhaften Uebersetzungen von Prof. Pedro de Almeida Moura von Albert Schweitzers Rede zu Goethes Todestage, am 22. März 1932, gehalten in Frankfurt/Main, ferner um die Uebersetzung von Albert Schweitzers Buch: Verfall und Wiederaufbau der Kultur (Decadência e Regeneração da Cultura), und schliesslich um eine kurzgefasste Darstellung von Goethes Leben im Umriss (Perfil de Goethe) in klassisch schönem Portugiesisch. Ein reiches Bildmaterial in bester Wiedergabe und grosser, sympathischer Druck machen die Büchlein von vornherein lesenswert; namentlich "Perfil de Goethe" eignet sich als Geschenk für unsere reifere Jugend, die so in der Sprache, die sie

ohne weiteres lesen kann, bestes deutsches Kulturgut vermittelt bekommt. Wir sehen Bilder von Susanne von Klettenberg, der "schönen Seele", vom frommen Seelsorger der Gebildeten zu Goethes Zeit, Lavater, vom idyllischen Pfarrhause von Seesenheim u. a., die wir im vergangenen Goethejahr hier und da in diesen Spalten erwähnt haben. Uns interessiert die auf Bielschowsky beruhende Beurteilung Professor de Moura's über die Grabrede des Hofpredigers Röhr, "que não esteve à altura da importância do momento" — was wir bestreiten. — Albert Schweitzer, der am 14. 1. seinen 75. Geburtstag gefeiert hat, der auch zu den "ökumenischen Gestalten" der heutigen Zeit zählt, ist durch die vorliegenden Uebersetzungen den Brasilianern nahegerückt und wir fragen uns selbst: Was wissen wir von Albert Schweitzer? Die Edições Melhoramentos werden uns — wie die Bibel sagt — zu "Gehilfen der Freude"...

9.) Zum Wiederaufbau der Magnuskirche in Worms/Rhein hat die Gemeinde Worms-Pfiffliğheim den berühmten Lutherbaum, aus der Zeit des Reformators stammend, — ein Opfer der Zeit —, dazu verwendet, Lutherrosen (Wappen) und Lutherplaketten herstellen zu lassen, die für Geldstiftungen verausgabt werden mit der Losung: "Unser sterbender Lutherbaum rettet die Magnuskirche". — Gaben werden erbeten an: P. Alfred Herrnbrodt, Worms-Pfiffliğheim, Landgrafenstr. 83.

10.) Dieses Blatt "Kreuz im Süden" erscheint in zehn Nummern im Jahr und kostet Bezugsgeld für 1950 = Cr\$ 20,00. Wer Postzustellung wünscht, möge seine Anschrift im Büro: Rua Visconde do Rio Branco 34 angeben. — Diese Nummer geht allen Mitgliedern der Gemeinde und allen Pfarrämtern in Südamerika zu.

TAUFEN: In der Zeit vom 13. Oktober bis 22. Januar 1950 wurden getauft: 88 Kinder, davon 47 Mädchen und 41 Knaben: Marli Gertrudes Grosse, Carlos Alberto Gottfried Werthmüller, Benjamin Weippert filho, Julio König, Silvia Maria Jauckens, Geraldine Schallitz, Anneliese Bockhacker, Ilse Bockhacker, Hans Alois Rubens Tschirner, Carlos Schanz, Ingrid Roth, Priscilla Roth, Jomar Mockaitis, Elli Hinz, Hannelore Quandt, Elvira Adelheid Albrecht, Bruno Zietemann, Helga Meusburger, Gisela Lock, Ilse Maria Kolter, Leili Sestverk, Marlen Erica Jaggi, Josef Gerber, Arthur Hely Ravache neto, Ewaldo Hans Ravache, Ernst Harry Grobe, Bernhard Brunckhorst, Harald Brunckhorst, Arno Hadlich filho, Neidi Suzanna Kuek, Bruno Matzik, Leopoldo Guilherme Popp jun., Günther Kretschmar, Peter Claus Fritz Burmeister, Artur João Boller, René Rödenbeck, Walter Rosenfeld, Daise Pereira, Siodi Wada, Elisabeth Margarete Langendörfer, Ricardo Selmikat, Erica Lotte Polansky, Sigrid

Oberacker, Gerda Mechthild Oberacker, Karl Heinrich Oberacker, Gertrud Ulrike Rudloff, Ernesto Tietz, João Otto, Rosemary Steingräber, Thomas Backup, Tania Conrad, Maria Luiza Paar, Ingrid Preuss, Karin Dorothea Blume, Francisca Eva Astrid Schwarzenberg, Ivan Jozef Schwarzenberg, Helga Mund, Anne-Marie Büschel, Nair Elisa Grasser, Edith Köhler, Gerda Ulmer, Marlene Krassin, Robert Elze, Adolfo Smith, Natalia Batamov, Elenita Izabel Neufeld, Tereza Brigitte Eckert, Elza Vink, Peter Nicolaus Reichenheim, Eddy Werner Jaggi, Marlene Volkland, Martha Hörvath, Sérgio Alexandre Hörvath, Gertrudes Schleich, Otto Schleich, Theodora Eliza Dellai, Elizabeth Oase Kleine, Willi Braun, Edgar Reben, Wilhelm Friedrich Klimke, Günther Helmers, Gisela Linda Vix, Hellmuth Roberto Baumeister, Everaldo Günter Salewski, Inajá Reis Marchetti, Inimá Reis Marchetti, Meyling Mah Shih, Alice Elke Faust.

TRAUUNGEN: In der Zeit vom 29. Oktober 1949 bis zum 21. Januar 1950 wurden getraut: 26 Brautpaare: Nikolaus Zahner und Albina Metilina Hoffmann; Max Alfred Kopte filho und Katharina Sauff; Nicolaas Gerardus van de Roemer und Eleonore Alexandra Maria Magdalena Gräfin zu Erbach Fürstenau; Franz Müller und Therese Harfmann; Vilhelmas Lyderis und Benedita Flavia; Günther Georg Hobus und Johanna Dorothea Rahel Neitsch; Richard Hill und Cäcilie Seyffert; Mathias Becker jun. und Anna Manz; Antanas Aukstinaitis und Catharina Baitinger; Bernd Hans Georg Rieckmann und Elsa Engelhardt; Dietrich Karl Welter und Edith Wassitsch; Alfred Elze und Johanna Tübel; Werner Ewald Degener und Gisela Zachael; Irineu Scansani und Edith Nicolai; Hermann Ferle und Gertrud Jenny Pfützner; Siegfried Dangel und Anna Bernhard; Horst Waage und Elsbeth Fuhrmann; Reinhold Adelbert Eichenberger und Odette Guaraldo; Waldemar Konrad und Paula Krobodh; Kurt Hirschen und Consuelo Beck; Otto Carlos Garbers und Alfreda Grams; Richard Adomat und Anesia Barbosa; Adolf Geraldo Crabbe und Lazara Polido; José Francisco Grosze-Nipper und Ursula Ruth Riedel; Edgar Hantschick und Edith Ursula Engelbrecht; Dietrich Müller Carioba und Gisela Goossens. Ihre Silberhochzeit feierten am 27. Dezember Fam. Carlos und Frieda Kirsinger, Rua José Antônio Coelho 663. — Es ist Sitte, dass die Jungverheirateten mit eigenem Hausstand Mitglieder der Kirchengemeinde werden mit einem Monatsbeitrag.

BEERDIGUNGEN: In der Zeit vom 20. Oktober 1949 bis 21. Januar 1950 wurden kirchlich beerdigt: August Volkland; Olga Schmidt, geb. Scheeffe; Olga Maier Pohlmann; Arno Walter Jenke; Anna von Bülow, geb. Schumann; Maria Albuze; Fritz Petermann; Guilherme Popp; H. Wilhelm Lüdemann; Mar-

garete Fritsch; Ida Minna Gutmann geb. Möbius; Otto Carlos Bartz; Hermann Steffen; Emma Anne Maria Voss-Behmer; Elma Dora Kolde geb. Scherwitz; Bodo Grandke; Alfredo Möller; H. Blumfeldt; Helena Lorenz; Hans Herrmann Jörges; Antonia Louise Christine Timm; Auguste Wilhelmine Frey; Karl Lampe.

Wir bitten um die Adressen folgender Gemeindemitglieder wegen Einziehung der Beiträge: Walter Baron, Emma Barcia, Gertrud Blohm, Fam. Walter Born, Anita Buelau da Silva, Manfred Brichta, Harry Germano Deeke, Eduard Franz Engel, Fritz Engel, Gunther C. Engel, Jacob Engel, Heinrich und Wilhelm Fehlow, Heinrich Frank, Johann oder Johannes Funk, Edmund Gerke, Francisco Gudelevicius, Max Habscheidt, Arnold Haller, Alberto Herbst, Rudolf Hermann, Erwin Josick, Carlos Juetz, Anton Käubler, Ferdinand Kaschlewitz, Familie Kurt Klack, Theodor Knecht, Hans Hempo von dem Knesebeck, Heinz Koehnmann, João Frederico Koelle, Familie Korren, Werner Kradolfer, Adolf Kraus, Frau Helene Kühl aus Tucuruví, Hans Lehmann, Ella Martinko, Guilherme Müller aus Campo Belo, Georg Lukoschat, Bernhard Eberhard Lutz, Eugênio Maier, Gerd Malschitzki, Stefan Muth, Walter Erich Neubauer, Hermann F. Nitsche, Fritz Orzewalla,

Wilhelm Peper aus Utinga, Ernst Peterle aus Santo Amaro, Familie Pudinnatis, Stefan Ragazzi, Wwe. Alfredo Richter, M. O. Rühmann, Walter Schädler aus Sumaré, Alwine Schäffer, Alfred Schandert, Jonathan Schepian aus Utinga, Simon Schirrmann, Willy Schleich, Friedrich Wilhelm Schönrock, Liborio Schuck, Rolf Schulze, Selma Senger, Heinrich Schütte, Ella Schadler, Werner Stein, Alwine Steiger, Fam. Joh. Jakob Tanner, Frederico Henry Thiessen, Jorge Thoel, Stefan Tiberowski, Hans Tuppi, Eva Weege, Max und Walter Uhle, Hans Wassmer.

Soll es wirklich Sonntag sein,

so darf ein leckerer Pudding "Cabeça Branca" nicht fehlen. Feinstes Aroma und hoher Nährwert zeichnen den Pudding "Cabeça Branca" als idealen Nachtisch aus. Wie leicht ist es daher, den Tisch zu bereichern, ohne an grosse Ausgaben denken zu müssen! Viele Geschmacksarten bieten reiche Auswahl, so dass jedermann auf seine Rechnung kommt.

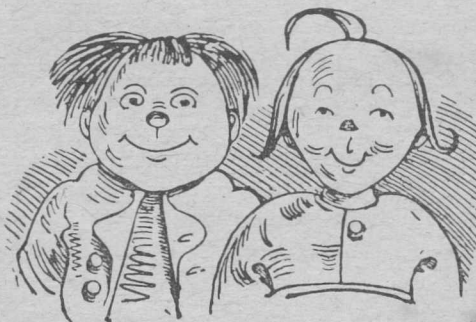
Pudim "Cabeça Branca"

Die lustigen Bildergeschichten

von

Wilhelm Busch

dürfen in keinem deutschen Hause fehlen.



Wir verkaufen die beiden umfangreichen Ganzleinenbände:

HUMORISTISCHER HAUSSCHATZ (355 Seiten) und

NEUES WILHELM-BUSCH-ALBUM (314 Seiten)

in haltbarer Kassette, zusammen zum Preise von nur Cr\$ 300,00.

Sie finden ausserdem bei uns und in allen guten Buchhandlungen noch folgende Wilhelm-Busch-Bände, geschmackvoll koloriert und von namhaften brasilianischen Dichtern (Olavo Bilac, Guilherme de Almeida) in die portugiesische Sprache übertragen:

Juca e Chico (Max und Moritz) Cr\$ 15,00

O Camundongo e outras Histórias (Die Maus, Das Rabennest u. a.) Cr\$ 10,00

O Fantasma Lambão (Schnurrdiburr oder die Bienen, 8. Kapitel u. a.)... Cr\$ 10,00

A Cartola (Der Zylinder u. a.) Cr\$ 12,00

Corocó e Caracacá e outras Histórias (Der Hahnenkampf, Der Frosch und die beiden Enten u. a.) Cr\$ 10,00

A Mósca e outras Histórias (Die Fliege, Die Prise, Der Wurstdieb u. a.) Cr\$ 10,00

EDIÇÕES MELHORAMENTOS

Stadtgeschäft: RUA LIBERO BADARÓ, 461. — Wir beliefern auch per Nachfrage (Reembólso Postal). Aufträge erbeten an Caixa Postal 120-B, São Paulo.

ACHTUNG!

Unseren werten Kunden zur Kenntnis, dass
wir in unserer Confeitaria eine

ABTEILUNG für FRIOS

eröffnet haben. — Täglich frisch
alle Sorten Frios / Käse / Schwarzbrot
und sonstige Delikatessen.

CONFEITARIA SUISSA

Rua Santa Efigênia 724
Tel. 4-0511 u. 4-1505

TINTURARIA SAXONIA LTDA.

Fabrik und Kontor:

Rua Barão de Jaguará 980 — Tel. 3-7217

Annahmestelle:

Rua Senador Feijó 50 — Tel. 2-2396

KLEIDER-FÄRBEREI UND
CHEMISCHE REINIGUNGSANSTALT

Immer
noch
die
beste

Scho-
ko-
ladel!



LETZTE NEUHEITEN

in feinen

HERREN-ARTIKELN

finden Sie in

CASA TURF

Rua Direita 119

SÃO PAULO

DEPOSITARIO DE ARTIGOS
PARA PINTURA

Fundado em 1923

EMPORIO DAS TINTAS

Emilio Müller

Rua José Bonifácio 114 — São Paulo
FONE.: 2-1285 CAIXA POSTAL, 2870

SECCÃO ARTISTICA E PAPELARIA

SECCÃO DE PINTURA

SECCÃO DE PINCEIS

Pedras do Brasil

R. KROENINGER

JOALHERIA e LAPIDAÇÃO
"PAULISTANA"

SÃO PAULO — Rua Xavier de Toledo, 54
(Em frente a LIGHT)
Fone: 4-1083

Liebesgabenpakete nach
EUROPA

Flug- und Schiffspassagen
für alle Linien
Effekten — Devisen

R. WOHRLE

São Paulo, rua Anchieta 35,
sala 814 A — Tel.: 2-3197, 3-6663
Caixa postal 4674 — S. PAULO

PARA O INICIO DAS AULAS
compre para os seus filhos uma
caneta-tinteiro "Rosenhain" por
sòmente Cr\$ 28,00.

CASA ROSENHAIN

E. SCHMIDT & CIA. LTDA.

Rua São Bento 385
São Paulo

QUALITÄTSSWARE!



Irmãos Machtans Ltda.
Av. Inajá, 82 — Caixa Postal, 1319
SÃO PAULO

CARIMBOS CLICHÊS
GRAVURAS

E. Riedel & Cia. Ltda.

RUA BENJAMIM CONSTANT 67
Caixa postal 1008 Telefone 2-1073
SÃO PAULO



Póx
LAVAR SEM TRABALHAR

Galeria  Paulista
de MODAS

*A maior casa
de modas e
artigos finos
para a sociedade
de paulistana.*

SEMENTES
de Hortalças, Flores, Florestais, etc.

BULBOS DE FLORES
o mais variado estoque
FERRAMENTAS E APETRECHOS
para Jardim, Horta e Pomar
ARTIGOS APICOLAS — LIVROS — ADUBOS
etc.

Pegam catálogo grátis à

DIERBERGER
AGRO COMERCIAL LTDA.
Rua Libero Badaró, 499—501
Caixa postal 458 São Paulo

WALTER AHRENS

R. Broulio Goines, 25—3º Pavim.
Condomin. 307 — Edifício Vicentina
Tel. 6-2547—Caixa Postal 3469

**CORRETOR
DE IMÓVEIS**

CASAS - TERRENOS - CHACARAS - FINANCIAMENTOS - HIPOTECAS

Da Câmara de Valores Imobiliários e do Sindicato dos Corretores de Imóveis

DEPARTAMENTO ESPECIALIZADO DE

ADMINISTRAÇÃO de BENS